



**BÜRO FÜR  
DISKRIMINIERUNGSKRITISCHE  
ARBEIT STUTTGART**

**JAHRESBERICHT 2022**



# IMPRESSUM

---

---

## HERAUSGEBERIN

Büro für Diskriminierungskritische Arbeit Stuttgart

**fon** 0711 2 37 26 82

**mail** info@bfda.de

**web** www.bfda.de

**insta** @bfdastuttgart



## TRÄGER

Stadtjugendring Stuttgart e.V.

Burgenlandstr. 15, 70469 Stuttgart

**fon** 0711 2 37 26 0

**fax** 0711 2 37 26 90

**mail** info@sjr-stuttgart.de

**web** www.sjr-stuttgart.de



**V.i.S.d.P.** Alexander Schell

**ILLUSTRATION** el boum

**LAYOUT** Anna Feldbein

**TEXTBEITRÄGE** Susanne Belz, Sara Ehsan, Anna Feldbein,  
Georges Giannoules, Eden Mengis

## GEFÖRDERT DURCH



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.

STUTTGART



# INHALT

---

---

Rückschau.....	S. 4
Wer wir sind.....	S. 6
Berichte aus den einzelnen Arbeitsbereichen	
Beratung.....	S. 7
Qualifizierung.....	S.10
Netzwerkarbeit.....	S.14
Öffentlichkeitsarbeit.....	S. 16
Empowerment.....	S. 17
Ausblick.....	S. 18

# RÜCKSCHAU

---

Seit der Gründung des Büros 2016 nahmen die Beratungszahlen sowie die Nachfragen in den Bereichen Qualifizierung und Sensibilisierung, Kooperation, Austausch und Empowerment kontinuierlich zu.

Eine Ausnahme bildeten die Beratungsanfragen im Jahr 2022, die unter anderem aufgrund eines Rückgangs der Coronabezogenen Anfragen insgesamt leicht zurückgingen. Bedingt durch das Arbeitsfeld Diskriminierung ergibt sich eine hohe Arbeitsbelastung, insbesondere bei marginalisierten Kolleg\_innen. Hinzu kommen unter anderem Herausforderungen, die sich aus Rahmenbedingungen der Finanzierung ergeben sowie personelle Veränderungen, welche die Organisations- und Teamentwicklung beeinflussen.

**Diskriminierungskritisch zu arbeiten, bedeutet für uns, unsere Arbeit im Kontext gesellschaftlicher, politischer und historischer Dynamiken zu verorten**

So versuchen wir nicht nur unsere Angebote und Präsenz nach au-

ßen machtkritisch zu gestalten, sondern reflektieren auch, wie wir nach innen und miteinander arbeiten. Die dafür erforderliche diskriminierungs- und machtkritische Organisationsentwicklung ermöglichen wir durch Klausuren, Teamtage und Supervision, die zum Teil extern begleitet werden.

2022 konnten wir aufgrund des Umzuges des Stadtjugendrings in einem neuen Gebäude barrierearme Räume beziehen. Außerdem nutzen wir die aktuellen Entwicklungen in Bezug auf die Corona-Pandemie, um vermehrt Präsenztermine im Büro statt vom Home-Office aus wahrzunehmen. Die Arbeit und der Austausch vor Ort in unseren neuen Räumlichkeiten stellen sich vor allem vor dem Hintergrund eines gewachsenen Teams als sehr wertvoll heraus.

Auch Beratungen fanden im Jahr 2022 wieder vermehrt vor Ort statt. Gleichzeitig ermöglichten die während der Corona-Pandemie gesammelten Erfahrungen es uns, den Ratsuchenden je nach

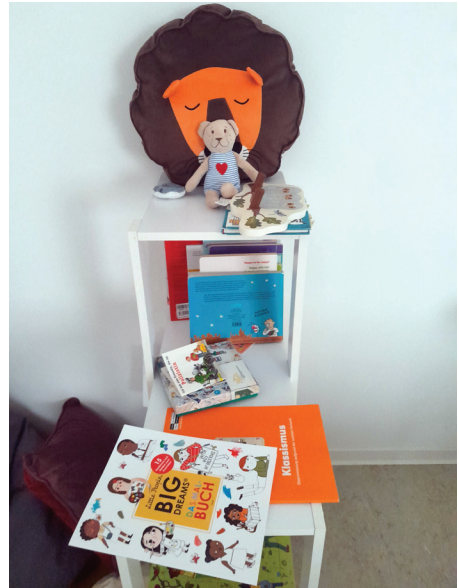
ihren Bedürfnissen möglichst niederschwellig Termine anzubieten. Während dies für einige Ratsuchende bedeutete, einen Termin im Büro vorzuziehen, weil sie dies beispielsweise aufgrund der psychischen Belastung durch ihre Diskriminierungserfahrung bevorzugten, griffen andere Ratsuchende auf die Möglichkeit zurück, sich telefonisch oder per Video-Call beraten zu lassen, weil sich dies leichter in ihren Alltag integrieren ließ.

Im April endete das dreijährige Modellprojekt zu Antidiskriminierungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen unseres Trägers (SJR Stuttgart e.V.), gefördert durch die Aktion Mensch. Nur durch die Aufstockung der Fördermittel durch die Landeshauptstadt Stuttgart auf 145.000€ war es möglich, diesen Schwerpunkt weiter zu führen und einen Großteil der Stellenprozente, die bis zum Projektende ausschließlich über die Projektmittel finanziert wurden, zu halten. Neben der Stadt Stuttgart wurden wir mit einer Fehlbedarfsfinanzierung i.d.H.v. 80.000€ durch das Land Baden-Württemberg gefördert.

**So konnte die Arbeit mit und für junge Menschen ein fester Bestandteil bleiben, mit Beratun-**

**gen, Workshops und Teilnahme an Aktionsständen, Gremien und Vernetzungstreffen mit und für Kinder, Jugendliche sowie pädagogischen Fachkräften.**

Auch unseren Beratungsraum haben wir an die Bedürfnisse junger Menschen angepasst:



Dazu bildete sich als ein weiterer Themenschwerpunkt Flucht/ Migration heraus. Anfragen von Fachkräften führten dazu, dass wir unsere Arbeit in entsprechenden Inforunden vorstellten und erläuterten, wie Geflüchtete durch unsere Beratung und/oder Empowerment-Angebote unterstützt werden können.

Außerdem kam es im Jahr 2022 zur direkten Zusammenarbeit

mit Geflüchteten in einem safe space mit selbst von Rassismus betroffenen Kolleg\_innen. Dabei wurde unsere Arbeit und insbesondere unser Beratungsangebot vorgestellt.

**Gleichzeitig ermöglichte ein Empowerment-Raum den Teilnehmenden einen offenen Austausch über ihre Erfahrungen in Deutschland, ohne eine Infragestellung ihrer Erfahrungen befürchten zu müssen. Das wurde als stärkend empfunden.**

## WER WIR SIND

---

Seit 2016 ist das Büro für Diskriminierungskritische Arbeit Stuttgart (BfDA) in Trägerschaft des Stadtjugendrings Stuttgart e.V. (SJR) eine horizontale, unabhängige Anlaufstelle zum Thema Diskriminierung in Stuttgart. Zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Beratung im Fall von Diskriminierung. Weitere bedeutende Arbeitsfelder sind Netzwerkarbeit und Qualifizierung, Öffentlichkeitsarbeit sowie Empowerment.

Mit dem Jahresbericht stellen wir die Arbeit des Büros im Jahr

2022 vor und geben einen Einblick, was unsere Arbeit von außen und innen mitgeprägt hat, welche Herausforderungen und Anpassungen zu bewältigen waren und welche thematischen und inhaltlichen Schwerpunkte es gab. Den Bericht schließen wir mit einem Ausblick auf das Jahr 2023 ab.

# BERATUNG

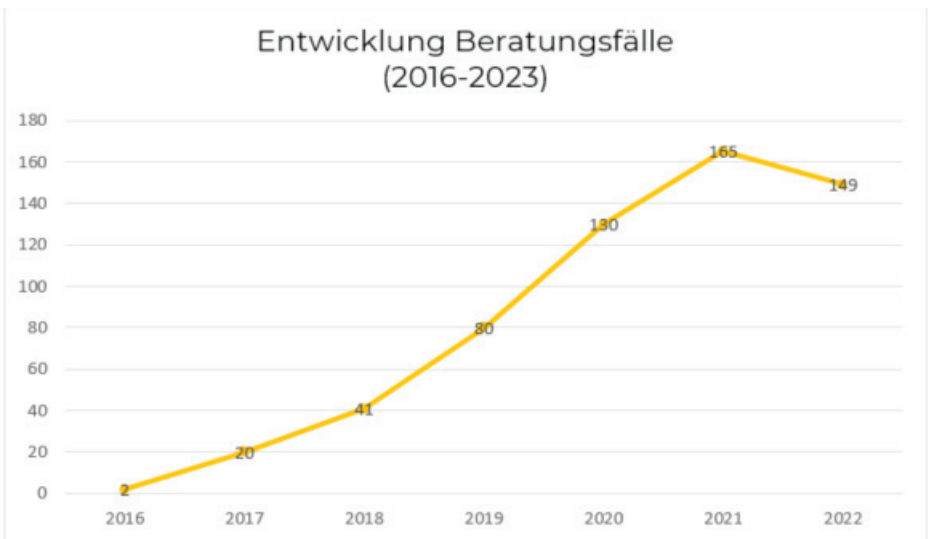
Die Antidiskriminierungsberatung ist weiterhin unser zentrales Angebot.

Mit ihr bieten wir Ratsuchenden einen würdevollen Rahmen, um über ihre Erfahrungen mit Diskriminierungen zu sprechen und gegen diese vorzugehen / oder mit diesen umzugehen.

Wir stehen dabei parteilich an der Seite der Ratsuchenden und wägen mit diesen ab, welche (weiteren) Schritte für sie gangbar und in ihrer Situation passend sind. Wir geben unsere fachliche und erfahrungsbasierte Einschätzung und Einordnung weiter. Wie mit

der Diskriminierung umzugehen ist, entscheiden letztlich die einzelnen Ratsuchenden. In der Beratung stellt die Tatsache, dass die Erfahrung anerkannt und ernst genommen wird, oft eine neue Erfahrung für die Ratsuchenden dar. Je nach Anliegen und Bedürfnissen der Ratsuchenden kommt es darüber hinaus in Absprache mit letzteren unter anderem zu Beschwerdebriefen und/oder Vermittlungsgesprächen.

Im Jahr 2022 verzeichneten wir einen leichten Rückgang der Beratungsanfragen. Dies lässt sich unter anderem auf einen Rückgang



der Corona-bezogenen Anfragen zurückführen. Im Jahr 2022 zählten wir 149 neue Anfragen und weitere zehn Fälle aus dem Jahr 2021, die wir auch im Jahr 2022 weiterbegleiteten.



**Wie schon in den Jahren zuvor, war Rassismus in den Beratungsfällen der vorherrschende Diskriminierungsgrund. Weitere Beratungsanfragen gingen zu anderen Diskriminierungsmerkmalen ein.**

Kategorie	Anz.	Kategorie	Anz.
Rassismus	65	Sexuelle Identität	1
Behinderung	10	Sozialer Status	1
Andere	26	<b>Intersektionen</b>	
Chronische Erkrankung	14	Aufenthalt / Rassismus	5
Geschlecht	6	Rassismus / Behinderung	3
Staatsangehörigkeit / Aufenthaltsstatus	2	Geschlecht / Schwangerschaft	2
Lebensalter	2	Rassismus / Geschlecht	2
Geschlechtliche Identität	1	Geschlecht / Kind	1
Äußeres Erscheinungsbild	1	Rassismus / Geschlecht / Schwangerschaft	1
Religion	1	Rassismus / Religion / Alter	1
Kind / Kinderwunsch / Schwangerschaft	1	Rassismus / chronische Erkrankung	1



Im Jahr 2022 gingen die meisten Beratungsanfragen zu Diskriminierung im Bereich Arbeit ein. Am zweithäufigsten war bei den Lebensbereichen Bildung vertreten, gefolgt vom Bereich Wohnen.

ratungsangebot geflüchteten Menschen vorzustellen. Aus Anfragen ergaben sich entsprechende Möglichkeiten, direkt mit Geflüchteten sowohl über ihre Rassismuserfahrungen sprechen zu können als auch unsere

Lebensbereich	Anz.	Lebensbereich	Anz.
Arbeit	36	Polizei	5
Bildung	31	Justiz	4
Wohnen	15	Öffentlicher Raum	2
Behörden	14	ÖPNV	1
Güter / Dienstleistungen	13	Persönlicher Nahbereich	1
Gesundheitssystem	12	Andere	15

Für Beratungen nutzten wir weiterhin die Plattform BigBlueButton und boten telefonische Beratungstermine an. Darüber hinaus fanden im vergangenen Jahr Beratungen vermehrt wieder in Präsenz statt. Dies wurde durch die veränderte Situation in Bezug auf die Corona-Pandemie möglich. Insbesondere Ratsuchende, die durch die Diskriminierungserfahrung stark psychisch belastet waren, griffen auf die Möglichkeit eines Präsenztermins zurück.

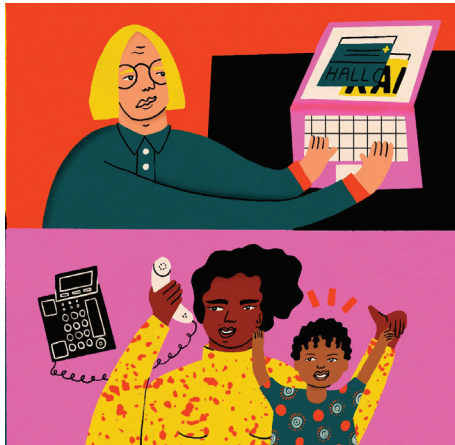
Arbeit sowie unsere Angebote vorzustellen.

**Die direkte Begegnung mit Geflüchteten erleichtert einen Vertrauensaufbau und ermöglicht es, eventuell bestehende Befürchtungen, beispielsweise dahingehend, ob sich die Inanspruchnahme einer Beratung negativ auf ein laufendes Asylverfahren auswirkt, abzubauen.**

2022 gelang es uns, unser Be-

Beratungsfälle sowie fallübergreifende Themen wurden auch im Jahr 2022 weiterhin sowohl in entsprechenden Teamsitzungen als auch in der Supervision be-

sprochen und reflektiert. Auch die Rahmenbedingungen der Beratungsarbeit wurden hier thematisiert. Dies bot u.a. die Möglichkeit, auf Themen wie den Schutz von insbesondere rassifizierten Mitarbeitenden zu fokussieren.



2022 initiierten wir die Ausarbeitung eines Schutzkonzeptes, welches wir dann mit weiteren Berater\_innen der Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierung Baden-Württemberg (LAG) erarbeiteten. Es stellte sich als grundlegende Voraussetzung für die Antidiskriminierungs (AD)-Beratung heraus und weckte das Interesse des Antidiskriminierungsverbands Deutschland (ADVD), der nun eigens zu dieser Thematik eine AG ins Leben gerufen hat. Die Themen Sicherheit und Schutz von Mitarbeitenden beschäftigen viele AD-Beratungsstellen, die bisher nicht ausreichend darauf reagieren konnten.

## QUALIFIZIERUNG

---

**Eine diskriminierungskritische Perspektive wird selten mitgedacht und fordert das bisherige Wissen, Normvorstellungen und tradierte Werte heraus. Sie kann zu Verunsicherung führen, negative Emotionen und Widerstand erzeugen und ist ein (lebens)langer Prozess.**

In den verschiedenen Angeboten zur Sensibilisierung von Diskriminierung ist unsere Voraussetzung,

dass die Teilnehmenden eine Bereitschaft zur kritischen Selbstreflexion und Auseinandersetzung mit inneren Widerständen und Abwehrmechanismen mitbringen. Wir setzen voraus, dass sie zu einer kritischen Reflexion der eigenen gesellschaftlichen Positionierung und Verantwortungsübernahme bereit sind und einen achtsamen Lernraum mitgestalten und mittragen wollen. Aus

unserer horizontalen-intersektionalen Perspektive sind alle Personen in Bezug auf verschiedene Formen von Diskriminierung unterschiedlich positioniert, dies gilt auch für die Leitungspersonen der Angebote.

Diese Klarheit und Schärfung in unseren Ausschreibungen (z.B. auf unserer Webseite oder nach direkten Anfragen) haben wir uns im Laufe des Jahres 2022 erarbeitet, auch als Schutz für uns. Denn nicht alle nahmen freiwillig an Workshops teil. Manche Teilnehmende haben deutlich gemacht, dass sie hier nicht mitmachen und sich nicht mit der eigenen Verstricktheit in unterdrückenden Strukturen beschäftigen wollen. Dies verändert die Atmosphäre im Raum so, dass ein gemeinsames Sprechen und Lernen zu Diskriminierung kaum (mehr) möglich ist. Je transparenter die Absprachen im Vorfeld und zu Beginn von Angeboten sind, desto größer ist die Möglichkeit, gemeinsam einen guten Lernraum zu gestalten.

**Eine wichtige Rahmenbedingung dafür ist, dass die Teilnahme freiwillig erfolgt – was zumindest bei Angeboten für Erwachsene unabdingbar ist. Für junge Menschen kommt es sehr**

**auf den Rahmen an: Schule ist beispielsweise kein Raum, in dem Schüler\_innen viel freiwillig entscheiden können.**

2022 haben sich unsere Schwerpunkte auch in diesem Arbeitsbereich gefestigt: Aufbauend auf unserer Grundlage „Fachverständnis von Diskriminierung“ fanden überwiegend Workshops statt zu Rassismuskritik, kritischem Weiß-Sein und Adultismus. Als neues Thema kam Sexismus bzw. rassismuskritische Arbeit mit Mädchen\* hinzu, insbesondere über die Weiterbildung, die in Kooperation mit der LAG Mädchen\*Politik durchgeführt wurde. Zwei der drei 3-tägigen Module fanden in 2022 statt.

Ein Highlight in der Sensibilisierungsarbeit war ein ganztägiger Workshop mit einem Team, das innerhalb eines Stuttgarter Klinikums das Beratungsteam bei Fällen von Mobbing und Diskriminierung ist. Sie haben diesen Workshoptag gegen den Willen ihrer Geschäftsführung durchgesetzt, weil sie sich schulen und austauschen wollten. Wir arbeiteten intensiv am Transfer des Fachverständnisses von Diskriminierung und dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes

(AGG) auf ihren Arbeitsalltag und ihre eigenen Beratungsaufgabe.

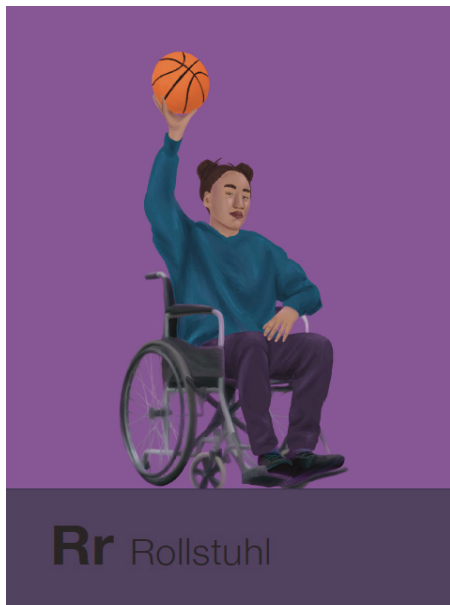
Zum Abschluss des dreijährigen Aktion Mensch Projekts veranstalteten wir einen Fachtag für Kinder und Erwachsene mit einer Lesung von ManuEla Ritz und Simbi Schwarz gerade erschienenen Buch zu „Adultismus und kritisches Erwachsensein / Hinter verschlossenen Türen“, kreativen Arbeiten in Ton mit dem Bildhauer Wladimir Reiswich und Tanzen mit Nicky von La Casa de Bantu Dance Safari.



Eine besondere Plattform bot sich bereits im Januar 2022, als wir im Rahmen der bundesweiten Vortragsreihe zu Antidiskriminie-

rungsberatung den Einführungsvortrag zum Fachverständnis von Diskriminierung und Grundlagen der Antidiskriminierungsberatung gehalten haben. Bei der über den ADVD organisierten Online-Reihe hörten über 250 Personen den 2,5- stündigen Input und Austausch.

Ein weiteres großes Projekt 2022 war die Erstellung eines diskriminierungskritischen ABCs. Hierfür haben wir die Künstler\_innen Xinan Pandan und Shivā Amiri beauftragt das Konzept sowie die Illustrationen zu erstellen. In Grundschulen wird das Alphabet häufig mit rassistischen und / oder diskriminierenden Begriffen gelehrt.



Mit dem diskriminierungskritischen ABC können Erstklässler\_innen das Alphabet ohne diese Begriffe lernen und finden dazu in den Illustrationen und gewählten Begriffen unterschiedli-

che Lebensrealitäten abseits von heteronormativen, able-bodied und weißen Konstruktionen vor. Die Karten werden mit Brailleschrift gedruckt.



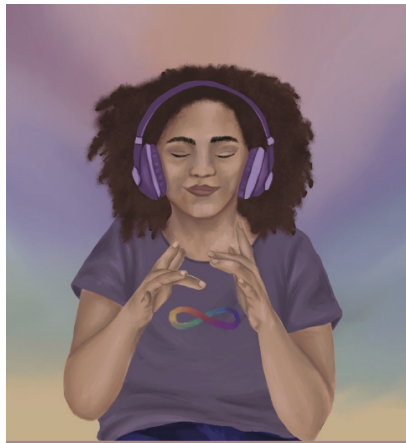
**Dd** Dattel



**Ss** Schlafen



**Uu** Urlaub



**Mm** Musik

# NETZWERKARBEIT

Das BfDA pflegt ein vielfältiges Netzwerk in Stuttgart, welches sich kontinuierlich erweitert, vor allem entlang unserer Arbeitsschwerpunkte.

Wir sind Mitglied im Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie, im Aktionsrat Integrierte Jugendarbeit in der Stuttgarter Innenstadt und nehmen am Netzwerk Kinderwelten Stuttgart teil. Bei der Stadt Stuttgart kooperieren wir eng mit der Abteilung Integrationspolitik, der Abteilung für individuelle Chancengleichheit, der Beauftragten für Menschen mit Behinderung, der Kinderbeauftragten und sind im Austausch mit der Koordinierungsstelle Erinnerungskultur. Wir sind Mitglied des Antidiskriminierungsverbands Deutschland (ADVD), arbeiten eng mit der Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierungsberatung (LAG) und der Landesantidiskriminierungsstelle Baden-Württemberg (LADS) zusammen.

Wir stehen im engen Austausch mit unterschiedlichen Migrant\_innenorganisationen und

Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Die Initiative Re:collect, ein Zusammenschluss Schwarzer Künstler\_innen, wurde im Dezember bei der Durchführung einer Veranstaltung, die als safer space für Schwarze Menschen konzipiert war, unterstützt.

Networking  
**WORKSHOP**  
17.12.2022  
Unterstütze deine Community  
durch gegenseitige Unterstützung.

**KOSTENLOS** **BLACK CREATIVE minds**

**WE WANT YOU**

ADRESSE  
GENAUERE ADRESSE  
FOLGT NOCH  
STUTTGART

ANMELDUNG:  
POCWITINGCLUB@  
GMAIL.COM

Networking  
**WORKSHOP**

Wir suchen junge Schwarze Menschen, die kreative Geschäftsideen haben, diese umsetzen wollen und nach Möglichkeiten suchen, sich zu vernetzen, soziale Kontakte innerhalb der Schwarzen Community zu knüpfen und sich durch den Austausch Wissen aneignen möchten.

Wir bieten Gespräche mit Experten\*innen im Bereich Social Media, Geschäftsgründung, Vernetzung und mehr an.

Dieses einzigartige Angebot ist kostenlos, inklusive Verpflegung.

Unterstützt von:  
BfDA  
Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION  
Präsidentin von Landesantidiskriminierungsstelle Baden-Württemberg

Veranstaltet von:  
RE:COLLECT

Fachlichen Austausch zum Kennenlernen bzw. Vertiefen gab es unter anderem mit dem Frauen-InformationsZentrum FIZ, den verschiedenen Beratungsstellen der Weissenburg, dem Flüchtlingsrat BW und der Melde- und Informationsstelle Antiziganismus, Asiat\*innen aktiv - für ein Leben ohne Diskriminierung.



Die Netzwerkarbeit ist oftmals ein Bindeglied zwischen unseren Arbeitsbereichen, wie sich am folgenden Beispiel gut zeigen lässt. Im Mai nahmen wir an einem Barcamp, veranstaltet von

der Stabstelle für individuelle Chancengleichheit teil. Es sollten die „aktuellen Themen der Gleichstellung“ gemeinsam besprochen und erarbeitet werden. In mehreren Kleingruppen wurde über Diskriminierung allgemein und Sexismus, Homo- und Transfeindlichkeit im Besonderen gesprochen. Daraus entstand die Einladung beim städtischen Beirat für Gleichstellungsfragen eine diskriminierungskritische Einordnung von sexistischen Darstellungen, die v.a. im Bezug zum Frühlings- und Volksfest auf den Buden von Schausteller\_innen zu sehen waren, vorzunehmen. Anlass dafür war auch, dass Mitglieder des Internationalen Ausschusses und des Beirats für Gleichstellungsfragen sich über die Darstellungen beschwert haben. Aus dieser Kooperation ergab sich ein weiterer Input. Bei der Fachtagung der Stuttgarter Ordnungspartnerschaft gegen häusliche Gewalt STOP erörterten wir vor über 150 Personen eine diskriminierungskritische Perspektive auf die Istanbul Konvention. Im Zentrum des Inputs stand das in Artikel 4 formulierte Diskriminierungsverbot und die besondere Schutzbedürftigkeit von durch Diskriminierung mehrfach marginalisierter Betroffenen.

# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

---

Wir waren bei vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen in der Öffentlichkeit sichtbar: Um auf Diskriminierung aufmerksam zu machen, und damit marginalisierte Menschen über uns und unsere Angebote zu informieren. Mit drei Aktionen lag der Schwerpunkt 2022 bei jungen Menschen. Mit einer großen Auswahl von Malblättern und Büchern für junge Menschen, die unterschiedlichste Lebensrealitäten und -formen zeigen, waren wir auf dem Stuttgarter Kinderfest, dem Stammheimer Kindergipfel und beim Aktionstag Weltmädchen\*tag.



Wir haben 2022 drei Interviews gegeben: TV-Interview für die SWR-Sendung „Zur Sache Baden-Württemberg“, zum Thema sexistische Darstellungen an Schaustellerbuden auf dem Volksfest; für das Magazin „Urbant“ zum Thema Adultismus in der Stadtplanung und für die Nordwest Zeitung Göppingen zum Thema rassismuskritisch Arbeiten in der Kita.

Wir pflegen weiterhin unsere Website und haben sie im Hinblick auf Barrierearmut überarbeitet. So können Menschen mit



Seheinschränkungen sowie mit Bedürfnissen im Hinblick auf Neurodivergenz zwischen unterschiedlichen Einstellungen wählen, welche die Lesbarkeit der Website erleichtern sollen. Dazu haben wir von [www.anti-diskriminierung-stuttgart.de](http://www.anti-diskriminierung-stuttgart.de) auf [www.bfda.de](http://www.bfda.de) umgestellt. Damit

sind sowohl unsere Website als auch unsere E-Mail-Adressen leichter zu kommunizieren. Darüber hinaus haben wir den Instagram Kanal [@bfdastuttgart](https://www.instagram.com/bfdastuttgart) gestartet, um andere Zielgruppen anzusprechen und unsere Angebote sichtbarer zu machen.

## EMPOWERMENT

---

Der Fokus auf Ressourcen und Stärken ist in unserer Arbeit zentral. Daher unterstützen wir Menschen durch empowerment-orientierte Angebote.

**Wir verstehen Empowerment, analog zu seiner Entstehung innerhalb der Schwarzen Bürger\_innenbewegung, als Schaffung von Räumen, in denen über die gemeinsame Erfahrung Selbststärkung, Verbundenheit und solidarisches Handeln im Kontext gesellschaftlicher Machtsysteme im Mittelpunkt steht.**

Wir beraten Vereine und Organisationen, die selbst Empowerment-Angebote entwickeln möchten und entwickeln gemeinsam mit ihnen Konzepte und stellen Kontakt zu Coaches her. Dazu bieten wir selbst sowie mit externen Trainer\_innen Em-

powerment Workshops und Beratung zum Thema Achtsamkeit und Selbststärkung in der Antidiskriminierungsarbeit an.

2022 haben wir unterschiedliche Angebote, teils online, teils offline, selbst oder in Kooperation mit externen Trainer\_innen durchgeführt: EmPowerBody mit dem Tänzer Leonardo Rodrigues, ein Empowerment Training für den Vietnamesischen Kulturverein mit Sara Sun Hee Martischius und Tú Qùynh-Nhu Nguyễn, Achtsamkeit und Kreativität für BIPoC Fachkräfte in der AD-Arbeit mit Shirin Eghtessadi, ein Training im Rahmen der Neustart Veranstaltungsreihe Reflektor von Teachfirst gemeinsam mit Lia Dietrich sowie zwei Empowerment Workshops in einer Stuttgarter Geflüchtetenunterkunft.



2022 erhielt unser Träger, der SJR Stuttgart e.V., zusätzliche Gelder

über die integrierte Jugendarbeit. Diese Gelder werden durch das BfDA für die Erarbeitung und Durchführung eines Empowermentangebots in der Innensadt verwendet. Im Oktober konnten wir damit eine Stelle mit Giuliano Ryll neubesetzen und diese Arbeit aufnehmen.

**Empowermentangebote zu gestalten und anzubieten, birgt unterschiedliche Herausforderungen, die institutionell und strukturell begründet sind. Es ist uns ein Anliegen, mögliche Dynamiken wie Vereinnahmung oder Tokenism kritisch im Blick zu behalten.**

## AUSBLICK

**Wir sind ständig in Bewegung, inhaltlich wie organisatorisch. Inhaltlich bilden wir uns konstant zu unterschiedlichen Themen im Kontext Diskriminierung weiter und versuchen den wissenschaftlichen aber auch den communitybasierten Diskursen zu folgen.**

Organisatorisch stehen wir seit der Gründung vor dem Problem der Nachhaltigkeit: Jährlich müssen wir neue Projektanträge stellen, um die bestehende Arbeit in

vergleichbarem Umfang weiterführen zu können. Dies bindet Ressourcen und trägt zu Unsicherheiten aufgrund von befristeten Projektverträgen bei. Dabei braucht gerade diese Arbeit einen sichereren Rahmen. Daher begleitet uns die Erarbeitung und Sicherstellung eines solchen Rahmens kontinuierlich. Ein Aspekt hiervon ist eine machtkritische Teamentwicklung, die extern begleitet wird.

Ende 2022 erhielt der SJR Stuttgart e.V. die Zusage für das landesweite Modellprojekt zur Sicherung von Qualitätsstandards im Bereich der juristischen Beratung und des Datenschutzes vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration. Das BfDA konnten bereits eine Vollzeitstelle mit dem Volljuristen Abdulsalam Aslandur besetzen. Angestrebt wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung der AD-Beratung, die insbesondere den Fortbestand der Rechtsansprüche der Ratsuchenden gewährleistet. Ausgehend von den vom Bundesverband Antidiskriminierungsberatung (ADVD) und der LAG AD-Beratung Baden-Württemberg (LAG) vorliegenden Beratungsstandards soll eine Art Standardisierung von Beratungsvorgängen erarbeitet werden, für die Fälle, in denen Ratsuchende den Rechtsweg gehen wollen.

Bereits bei der Gründung der Antidiskriminierungsstelle 2016 wurde angelegt, dass das Büro baldmöglichst einen eigenständigen Verein gründen soll. Der Beschluss, einen eigenständigen, eingetragenen Verein zu gründen, wurde nun gemeinschaftlich im Rahmen des nun inzwischen mehrjährigen diskriminierungs-

kritischen Organisationsprozesses getroffen und die Gründung soll im Kalenderjahr 2023 erfolgen.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wollen wir durch einen mehrsprachigen Beratungsflyer mit Leichter Sprache unser Beratungsangebot bekannter machen. Außerdem wollen wir weitere Übersetzungen der Website erstellen.

Darüber hinaus arbeiten wir weiter an unseren Arbeitsschwerpunkten Adultismus und kritisches Erwachsenensein sowie Flucht und Migration. Wir streben einen Ausbau unseres Empowerment-Angebots an sowie die Etablierung bestehender Kontakte in unterschiedlichen Communitys und den Aufbau bzw. die Stärkung neuer und alter Netzwerke.



[www.bfda.de](http://www.bfda.de)

